

Handout Vortrag Marie Grützke



Entscheidungsfindung:

- Entscheidung trifft Tierhalter
- Im Vordergrund muss Wohl des Tieres stehen
- Akuter Fall: Tierhalter sollen sich kurz Zeit nehmen und eventuell Rücksprache mit Familie oder Freunden halten
- Schleichender Prozess: frühzeitig Gedanken um Grenzen (z.B. Hund frisst nicht mehr), Ablauf (z.B. ist Euthanasie zu Hause gewünscht) und Verfahren nach dem Tod (z.B. Einäscherung) machen
- Essentieller Punkt ist die Aufklärung: Ist-Zustand, Behandlungsmöglichkeiten, Prognose
➔ Bei Unklarheiten dürfen sich Tierhalter nicht scheuen, Fragen zu stellen!
- Tiere zeigen in Praxis manchmal anderes Verhalten als zu Hause
- bei Unsicherheit über Lebensqualität können Angehörige gefragt werden, die das Tier längere Zeit nicht gesehen haben
- den „optimalen“ Zeitpunkt gibt es meistens nicht
- Tiere sind sehr individuell und leiden unterschiedlich stark und schnell

Einschläferung:

- viel Zeit und Ruhe
- Tierhalter müssen die Möglichkeit bekommen sich von Tier verabschieden zu können



Trauerreaktionen:

- Ähnlich, wie wenn ein Mensch stirbt
- Weinen, Schuldgefühle
- Schlafstörungen
- Körperliche Symptome
- Entwicklung von Depressionen
- U.v.m.

Fünf Trauerphasen von Kübler-Ross:

1. Verdrängung
2. Gefühlsflut
3. Verhandeln
4. Depression/Trauer
5. Zustimmung/Akzeptanz

Trauer ist hoch individuell und sollte in jedem Fall ernst genommen werden. Jeder Tierhalter darf um sein Tier trauern und Verwandte und Freunde sollten dafür Verständnis und Mitgefühl aufbringen.